

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

324

Wien, am 30. November 1932.

Mietzinszuschüsse der Gemeinde Wien für Wohnhausreparaturen.

Der vom Gemeinderat der Stadt Wien eingesetzte Beirat, dem die Entscheidung über die Gewährung von Zuschüssen zu Hauptmierzinsen zusteht, die das Viertausendfache des Friedensmietzinses übersteigen, hielt kürzlich seine 71. Sitzung ab. In dieser Sitzung wurden die Ansuchen von 775 Parteien in 88 Häusern behandelt und Mietzinszuschüsse im Betrage von monatlich 4.740 Schilling bewilligt. Insgesamt hat der Beirat bisher den Ansuchen von 42.322 Parteien in 4.801 Häusern stattgegeben und zusammen Monatsbeiträge in der Höhe von rund 231.231 Schilling genehmigt.

Die städtische Versicherungsanstalt für die Winterhilfe.

Der Verwaltungsausschuss der städtischen Versicherungsanstalt hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ebenso wie im Vorjahre auch heuer der Aktion "Winterhilfe" eine Spende im Betrage von 60.000 Schilling zu widmen.

Jagdausschreibung.

Die Gemeinde Wien verpachtet die Eigenjagd Kaiserbrunn im Schneeberg- und Raxgebiet im Ausmasse von rund 2313 Hektar vom 1. Jänner 1933 bis 31. Dezember 1937. Das Jagdgebiet ist von Wien zwei Bahnstunden entfernt; es hat hochalpinen Gebirgscharakter und ist durch die Rax-Seilbahn^{ung}/die Zahnradbahn auf den Schneeberg gut aufgeschlossen. Das Revier ist von guterhaltenen Reit- und Jagdsteigen durchzogen, hat mehrere Jagd- und touristische Unterkunftshäuser.

Das Standwild umfasst 60 Stück Hochwild, hievon 15 Hirsche, 400 Stück Gamswild, hievon 70 Böcke und 40 Stück Rehwild, weiters Auer- und Birkwild, Hasen, Haslwild, Schneehühner, Steinhühner, Murmeltiere, verschiedenes Raubzeug und guten Schnepfenstrich. Als Abschluss kommen 15 Stück Hochwild, 24 Stück Gamswild, 10 Stück Rehwild, 1 Auerhahn und 2 Birkhähne in Betracht.

Die Jagdleitung und die Jagdaufsicht besorgt die Gemeinde Wien; der Jagdpächter hat die Kosten eines weiteren Jagdschutzorganes (rund 2400 Schilling im Jahr) und die Kosten der Wildfütterung (rund 2000 Schilling im Jahr), die Rentensteuer und die Jagdabgaben zu tragen.

Anbote sind spätestens bis 10. Dezember, 12 Uhr mittags, bei den städtischen Wasserwerken, Magistrats-Abteilung 34, Grabnergasse 6, schriftlich zu überreichen. Nähere Auskünfte werden in der Rechtsabteilung der Wasserwerke (Fernruf B 23-5-45) erteilt; dort kann auch in die Bedingungen Einsicht genommen werden.